

Barbarossa's Kreuzzug
Geschichtliche Erzählung
von Konrad von Volandien.

(Fortsetzung.)

Wenn die deutsche Ritterlichkeit durch ihre heldenmütigen Taten glänzte, und selbst den kriegerischen Stämmen Asiens die "erlehnten Helden" für unüberwindlich galten, so leuchteten nicht minder alle Völker durch den Heroismus ihrer religiösen Glaubenskraft, welche sie auch die größten Tragfälle ohne Warten, mit geduldiger Ergebung in Gottes Willen, ertragen ließ. Bei allen Gefahren und Leiden blieb der Mut der Kreuzfahrer unerschrocken, ihr Herrschaften auf Gott angewandt. Sie betrachteten ihre Pilgerfahrt nach dem heiligen Lande zugleich als Kreuzweg, auf dem sie dem leidenden Heiligerleider nachzuziehen. Die Törnen und Mühsale dieses Weges sollten nicht bloß ihre irdischen Bedürfnisse mehren, sondern auch heilige Tugenden befruchten. Man übernahm die Pilgerfahrt mit dem Bewußtsein, daß nur die Hand des Allmächtigen retten konnte.

Man hatte die Kreuzfahrer die unabhängige Ebene betreten, als in der Ferne die dunklen Wälder eines zahllosen Turkenheeres sich zeigten. Streifende Sarazenenwärme hatten sich mit der Streitmacht des Emirs Gub vereinigt. Dieser Fürst hatte seinen Sitz in der vornehmen Stadt Philomelium. Gub, ein kriegerischer und tapferer Mann, hatte mit kluger Berechnung einen Schlachtplan entworfen, dessen Hauptgedanke darin lag, durch unangelegte Angriffe die Christen zu ermüden und dann zu vernichten, inwiefern es ihm nicht gelang, durch wechselnde Anfälle seiner Heeresmacht die 200.000 Streiter zu zerschlagen. Selbst während der Nacht ließ er die Pilger überfallen, in vortheilhafter Stellung, zur Linken die Stadt Philomelium, zur Rechten einen See, erwartete er den Anmarsch der Kreuzfahrer. Auf einer Hüdenhöhe zu Pferde sitzend sah er die Ferne. Der Kampf war völlig in schimmernde Dämmerung gehüllt und trug über der Kuppel, einen weichen liegenden Mantel. Außer dem Krummhaken mit kostbarem diamantbesetztem Goldknauf und dem Dolch im Gürtel sah er keine Waffen. Unmittelbar hinter ihm befanden sich einige Krieger, die mit Sturmeschrei, von arabischen Römern getragen, die Befehle des Emirs den Anführern überbrachten.

Sobald die Späher der Kreuzfahrer die Nähe des Turkenheeres meldeten, stelte Barbarossa die Wälder in Schlachtordnung. Das Mittelreihen bildete das Aufwöl, die Hügel zu beiden Seiten wurden durch die Ritterlichkeit gebildet. Unter den Krummhaken kämpften nicht wenige Ritter, die ihre Röhre verloren hatten. Ein Hinterreihen, das wankende Scharen umschloß, schloß der Kaiser selbst.

Die Pilger trümmerten ihren gewöhnlichen Kreuzesgang an, dessen Streben stets mit dem Herrausklohen:

"Kritie elion?"
"Du irrst Gott."
"Du heiliger, allmächtiger Gott, steh uns bei in aller Not!"
"Kritie elion!"

Nach Vollendung des Schlachtgesanges, der im Grunde ein schmerzliches Gebet war, legten sich die Reihen in Bewegung. Bald verläuteten aufwühlende Staubwolken, den nahegebliebenen feindlichen Angriff. Am Horizont wurden dunkle, über die Ebene hingehangene Linien sichtbar, die sich rasch vergrößerten zu dichten Massen heranpressender Sarazenen. In der Meinung, die Turken hätten es ihrer Gewohnheit gemäß, auf einen hohen Schenkenangriff abgesehen, führten ihnen die Ritter nicht entgegen, sondern rückten langsam vor, und zwar in gleicher Bewegung mit dem Aufwöl. Diesmal aber war es mit dem Angriffe wirklich ernst.

Auf Säulenherberge herangefommen, überdauerten die beiden das Aufwöl mit einem Haufen von Pfeilen, erhoben ein rüchliches Geschrei und wüsten mühsam mit Lanzen und Säbeln auf die Pilger los. Inzwischen bewachten auch hier die deutschen Rüstknechte ihren alten Wälderrahmen. Der Anmarsch der Heerführer konnte ihre selbstschloßenen Schladtreiben nicht erschauern. Gleich Keilen wanden die eisernen Röhren, und jetzt trafen sie mit ihren langschäftigen gewaltigen Speeren die Mörner aus den Sattel. Nach kurzem Handgemenge wichen die Turken zurück und flohen in laulendem Galopp über die Ebene. Aber schon saß eine zweite Abteilung heron, die mit Ungelium die Rüstknechte anhielt. An dieser Zeit führten dicke Wälder abwärts, nicht nur die beiden Flügel los, so daß sich eine entscheidende Schlacht zu entwickeln schien. Aber es war alles nur Täuschung. Die Turken schloßen ihre Pfeile ab, wüsten Speere, trafen mit Lanzen und Säbeln die Pilger an, stritten grimmig, jedoch nur kurze Zeit, und soeben sich zurück, um anderen Abteilungen des unermüdeten Heeres das Schlachtfeld zu überlassen. So ging es fort den ganzen Tag bis in die Nacht. Keine zehn Minuten wurden den Kreuzfahrern zum Ausruhen gewährt. Sie sollten gleichsam zu Tode gehen und dann, bei vollkommener Erschöpfung, durch einen Wälderrang rasch vernichtet werden.

An gleicher Stelle hatte Saladin bei Tiberias die Christen aufgereiht, und die Pilger konnten sehr wohl diese tückische Kampfweise der Heiden. Sie vermieden es deshalb, die Feinde zu verfolgen, oder ihnen entgegenzutreten, aus Schonung ihrer infolge des Futtermangels entkräfteten Köpfe. Ihren Marsch fortsetzend, kämpften sie mit den ansturmenden Sarazenen und schlugen deren möglichst viele nieder, solange die Geschäfte währten. Daher kam es, daß die Ebene bis nach Philomelium von Tausenden erschlagener Wälder bedeckt war, deren Leiden gleichsam die Straße pflasterte, welches das Kreuzerheer besaßen. Selbst während der Nacht fanden die Pilger keine Ruhe, fortwährend im Lager belästigt durch wildes Geschrei und Pfeile der Turken, welche das Christenlager umschwarzten, wie Rotten heulender Wölfe die Schafherde.

Am folgenden Morgen mußte der Weg erst durch heißen Streit geöffnet werden, und nicht eher stellte Gub seine Angriffe ein, bis abermals Tausende von Märdern gefallen waren und diese, selbst erschöpft, den fernerer Kampf verweigerten.

In den nächsten Tagen wurden die Mühsale immer drückender, die Lage verzweifelter. Auf Befehl des Sultans von Monum hatten die Landesbehörden alle Lebensmittel verbrannt und ihre Herden in enterrnte Gebirge getrieben. So fanden die Pilger nirgends Linderung des Hungers und der Entbehrungen. Der Hunger qualte sie nicht minder, als der Durst, denn keine Wasserquelle, keinen Bach entdeckten sie in dem wüsten Lande. Die Wallbrüder mußten Fleisch essen und mit dem Blute geschlachteter Tiere ihren brennenden Durst löschen. Wenn manche vor Hunger und Ermattung niederlanken, unfähig einen Schritt weiter zu gehen, dann legten sie sich in Kreuzesform zu Boden und erwarteten in dieser Lage von den Heiden den Wäldertod. Selbst in dieser grauenvollen Verlassenheit bewahrten sie Ergebung in Gottes Willen. Keine Verden vermochten es, ihren starken Glauben zu erschauern, ihren frommen Heldenmut zu brechen.

Endlich bot den Schmachenden große Traundung ein ausgebeutetes Zumpwasser, auf das sie in einem tiefen Tale stiegen. In der Umgegend dieses leichten Sees breiteten sich Wälder aus, und der Kaiser beschloß, einige Tage in dieser Oase zu rasten. Auch ehbare Kräuter und Wurzeln fanden sich dort, namentlich eine dicke, braune Wurzel, die an Gehalt und Geschmack die Ähnlichkeit mit dem deutschen Meerkraut hatte und ein Labial für die Hungerigen bildete.

Um den Herzog von Schwaben hatte sich ein Kreis tapferer Degeu versammelt. Die Stimmung der

Edelleute war keineswegs gedrückt. Das Bewußtsein ertragener Mühsale, das ihnen ein Haufen von Pfeilen, erhoben ein rüchliches Geschrei und wüsten mühsam mit Lanzen und Säbeln auf die Pilger los, inwiefern es ihm nicht gelang, durch wechselnde Anfälle seiner Heeresmacht die 200.000 Streiter zu zerschlagen. Selbst während der Nacht ließ er die Pilger überfallen, in vortheilhafter Stellung, zur Linken die Stadt Philomelium, zur Rechten einen See, erwartete er den Anmarsch der Kreuzfahrer. Auf einer Hüdenhöhe zu Pferde sitzend sah er die Ferne. Der Kampf war völlig in schimmernde Dämmerung gehüllt und trug über der Kuppel, einen weichen liegenden Mantel. Außer dem Krummhaken mit kostbarem diamantbesetztem Goldknauf und dem Dolch im Gürtel sah er keine Waffen. Unmittelbar hinter ihm befanden sich einige Krieger, die mit Sturmeschrei, von arabischen Römern getragen, die Befehle des Emirs den Anführern überbrachten.

Die Rede des Heiden", fuhr der Herzog fort, "entlockte allen Fürsten ein seltsames Lächeln, das auch den Kaiser ergriff. Dieser redete den Worten des Sultans nun an: Weißt Du, was ein Mantel ist? — Dein Mantel weiß es! antwortete der Bote, der Mantel ist eine gar schlechte byzantinische Mantel von wenig Gold und viel Kupfer. Was der beste arabische Streithengst unter den Pferden ist, das ist der goldene byzantinische Mantel unter den Märdern. — Dein Vergleich mag gelten! antwortete ihm der Kaiser. Weide also Deinem Herrn meinen Gruß, und sage ihm, ich wolle ihm einen Mantel zahlen, jedoch unter der Bedingung, daß der Mantel unter keine Krieger so geteilt werde, daß keiner mehr oder weniger davon empfangen als der andere. — Der Bote hatte den Kaiser verblüfft an, und als er das Lächeln der Fürsten bemerkte und den Spott erkannte, war er mit zwei Sägen aus dem Zelte, mit dem dritten sah er auf seinem Pferd und sprengte davon."

Die Ritter lachten, am lautesten Herr Eppo.

"Wannhast heimgekehrt?" rief er. "Ein wahrhaft kaiserlicher Weisheit auf ein so ehrverehrtes Aninnen. Uns locken, als ob wir des Wohntomias leibetragene Knechte wären? Wie niederrächtig!"

"Lach keinen Born aufkommen über Dinge, die lächerlich und keine guten Ritters Jörn wert sind!" scherzte Hugo von Worms. "In dessen", sagte er mit schalkhaftem Ernst bei, "geht das Hunnerleben noch einige Zeit so fort, dann möchte uns die Stärke fehlen, mit Kraft das Schwert zu schwingen. In diesem Falle bliebe nur ein Ausweg, der Klaverei zu entinnen, wir mühten tun, was die Wälder dem Bolognesen Antonio zugemutet, um Leben, Freiheit und große Ehre zu gewinnen. Weil jedoch Antonio der Wälder Aninnen mit Verachtung zurückwies, darum gewann er durch seine Treue den höchsten Ehrenpreis und durch tugendhafte Frauenmänner das ewige Leben."

"Eine sehr hübsche, fast rührende Rede!" lobte Eppo.

Sämtliche Ritter waren gleicher Meinung. Sinniges Lächeln erschien auf Ludolis Angesicht. Der Herzog bemerkte die Gemütsbewegung seines Freundes und wüste dieselbe zu deuten.

"Würde uns auch der grimmige Hunger dermaßen die Kraft rauben, daß wir kein Schwert zu schwingen vermöchten," fuhr Grävenstein fort, "dann sollten uns die argen Heiden durch Folterqualen doch nicht zwingen, unseren heiligen Glauben zu verleugnen. Gott wird uns helfen und zum Siege führen, sei's zum Siege im Schwertstreite, sei's zum Siege in Leiden und Folterpein."

Während Eppo sprach, ruht des Herzogs Blick mit dem Ausdruck des Befremdens auf ihm.

"Der Eppo," sprach er näher tretend, "Abt seid verwundet!"

"Verwundet? Wüste nicht!"

"Hier rinnt ja Blut durch Eure Panzerlinge," und der Fürst deutete auf Eppos Brust wo Blut herooquoll.

Bologna hauchte ein guter Ritter, der hieß Antonio. Er war jung, stattlich, fromm und tapfer, wie ein edler Degeu sein muß, wenn er in der innersten Kammer seines Herzens eine gar reine Jungfrau lieben darf. Antonios minnliche Maid hieß Lucia, frommer Eltern tugendreiches Kind. Obgleich Antonio keine Furcht kannte bei Gefahren und im Gemühle der Schlacht, so war er doch Lucia gegenüber ein gar besangener und blöder Knabe, der es nicht wagte, ihr seines Herzens Geheimnis zu enthüllen. Sein höchstes Begehren bestand darin, täglich in derselben Kirche und in derselben Stunde zur Messe zu gehen, wie Lucia. Viele Heiligenbilder waren in der Kirche zu sehen, Antonio aber meinte, von sämtlichen heiligen Jungfrauen sei Lucia die reinste und schönste. Aber, o wehe! Bald merkte Lucia, daß sie Gegenstand geheimer Verehrung sei, und darum zog sie fürderhin einen dichten Schleier über das Gesicht, um die Entzückung nicht zu sehen und das Entzücken an ihr nicht sehen zu lassen. Wie nun gar Lucia den himmlischen Brautigam sich erkor und im Kloster der Schleier über das Gesicht, um die Entzückung nicht zu sehen und das Entzücken an ihr nicht sehen zu lassen. Wie nun gar Lucia den himmlischen Brautigam sich erkor und im Kloster der Schleier über das Gesicht, um die Entzückung nicht zu sehen und das Entzücken an ihr nicht sehen zu lassen.

Dr. J. E. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt Sast.
(Nächste Telefon-Verbindung mit Winsler Hotel.)

Drs.
Gray & McCutcheon
I. J. Gray, R. H. McCutcheon.
Office: Great Northern Gebäude.
HUMBOLDT SASK.

Crerar & Foik
Rechtsanwälte, Advokaten
und öffentliche Notare.
Office: Main Straße
Humboldt, Sast.

Frank H. Bence
Barrister, Solicitor, Notar etc.
Office:
über Stone's Sattler-Geschäft,
Main Street. Humboldt, Sast.

A. D. Mac Intosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und
öffentlicher Notar.
Wird zu verziehen zu den unregelmäßigen
Raten.
Office: Main Street.
Humboldt, Sast.

L. J. Lindberg
Öffentlicher Notar und
Vandereien, Anleihen, Ver-
sicherungen. — Agent für
die Goddard Plow Co.,
Frost & Wood Co., Grant-
ford Buggies, Shepard &
Nichols Treidmaschinen Co.,
Ebenfalls einigermassen für
Dobbs & Struthers Ab-
bleiter. Man wende sich an
L. J. Lindberg Muenster, Sask.

Wm. WICKEN,
HARNESSE MAKER,
WATSON - SASK.
Harness and Harness Parts always on
hand. Oiling and Repairing of all kinds
neatly and promptly done.
BOOTS AND SHOES REPAIRED.

Wir haben die Agentur von Eadley's Overall und Smocks
sowie der berühmten
Style Craft - Anzüge
der besten und billigsten auf dem Marke, die weil sie
in der Nähe hergestellt werden, Ihre volle Unterstützung
finden sollten.

Wir haben immer an Hand eine gute Auswahl in
Hüten, Schuhen, Eisenwaren, Groceries
und Maschinerien,
sowie auch alles Uebrig für den gewöhnlichen Hausbedarf.

Auch haben wir mehrere gute Farmen zu annehm-
baren Preisen zu verkaufen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Henry Bruning,
Muenster, Sast.

J. M. Schommer, Münster, East.
Groceries sowie alle Winterwaren stets vorrätig.
Besuchen Sie unseren Laden, wenn Sie nach der Stadt kommen.

Frühling ist da! Die Jahreszeit für
Formalin, Tapeten, Samen aller Art
Wir haben einen neuen frischen Vorrat von allen drei jetzt hier.
Kommen Sie und geben Sie uns Ihren Bedarf an.
Wir zeigen Ihnen gerne alle die neuen Muster in Tapeten!

G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK.
Apotheker The Rexall Store Schreibmaterialien

Anziehungs-Preise für
Qualitäts Schuhe
finden Sie im
Great Northern Laden.
Das größte Sortiment von Schuhen, das wir jemals hatten,
ist jetzt angekommen und ausgepackt worden. Es enthält
Schuhe für Damen, Herren, Mädchen, Knaben
und Kinder, in allen Größen,
in Patent-Leder, Vici Kid, Gun Metal, Oil Grain, Besatz etc.

Schuh, die Sie zufriedenstellen werden.
Besuchen Sie uns, und kaufen Sie Ihre Schuhe hier. Wir können
den ganzen Familie mit Schuhen versehen.

The
Great Northern Lumber Co.
HUMBOLDT Ltd. SASK.

hat nichts zu
"Derzog!" sagte G
gültig. Das Bl
Wunde:
"Sondern?"
Jetzt kam Herr
heit. Augen durst
Mriade des Blute
verraten. Darum
"Herr von G
mit Rede stehen!
Derzog. "Besha
"Grädiger Herz
po, "mir wäre es
männlich dem bi
nachtragen wollte
nichts heißen."
"In Euren Au
abet in den mein
Bamerherr. "W
und tapferer Dege
und leidet, dann i
und auch mein W
heilen, durch die
entweicht. Darum
her das Blut?"
Eppos Verwirrung
Schamrote bedeck
während er hiesel
Schärferen abblid
"Herr Eppo kan
nicht beantwortet
zu loben," sagte
lob ist aber jedem
boten."
"Demnach kennst
würdiges Geheimni
Derzog.
"Ja, ich kenne es
"Wohlan, so lasse
"Das Blute," ar
jenach nach einigem
sieht durch Heibun
Kettenhend, das
Leibe trägt."
"Auf nachtem Leibe
im Tone des Tad
"Ich denke, wir fin
und Durst und viele
nugam lastet. W
überläufige Raheim
"Mit Verlaub, Herr
keine überflüssige
dem für den argen
gerechte und geringe
Eppo. "Außerdem i
würdige Seltsenheit,
viele Worte macht o
gerät, ein Wüster
Roch mancher gute
heere gebraucht solch
"Wollt Ihr damit
der Herzog erfaunt,
Pilger Stahlfemden
Leibe tragen?"
"So ist es, edler
Wüster sind ja
Kleidung, weil sie de
mehlscherr liegen ge
als Seide, Samt un
Und da wir Gottes
sehr bedürfen auf
vollen Fahrt, so ist e
und aller lieben Hei
fallen durch Wüster
nen."
Der Fürst bestrich
Worte eine Ansicht,
Geiste jener Zeit ent
"Zudem bedenk, e
daß mein Wüster
ges Ding ist gegen
derer Leute, die eben
ler sind wie ich", si
als er in des Herzogs
haltenen Widerspruch
denkt jener beiden
welche den Hirschhof
Wurzburg erschlugen
geweihten Leib in di
schneiden! Da sie, w
qual gepeinigt, ihren
retten, so gebot ihnen
der an Gottes Statt ir
zu Gericht sitzt, im
Stück um den Hals,
wallen und vor dem
aufzulagen. Der Par
wohl ihres Verbreche
sie über alle Wälder
Inridt waren, legte
zur Ruhe auf, niema
Schwert zu ziehen, an
Heiden; niemals wie
und farbige Kleider
alle öffentlichen Scha
den; barfüßig nach
Land zu gehen und
lang wider die Wöhe
an allen Mittwochen
an Lautembern, Wig
tend der vierzigstäg
Wasser und Brot zu g
an Weichnachten, D
hien Fleisch zu essen;
Baterunter zu beten
das Knie zu beugen;
besah die hl. Komm

hat nichts zu
"Derzog!" sagte G
gültig. Das Bl
Wunde:
"Sondern?"
Jetzt kam Herr
heit. Augen durst
Mriade des Blute
verraten. Darum
"Herr von G
mit Rede stehen!
Derzog. "Besha
"Grädiger Herz
po, "mir wäre es
männlich dem bi
nachtragen wollte
nichts heißen."
"In Euren Au
abet in den mein
Bamerherr. "W
und tapferer Dege
und leidet, dann i
und auch mein W
heilen, durch die
entweicht. Darum
her das Blut?"
Eppos Verwirrung
Schamrote bedeck
während er hiesel
Schärferen abblid
"Herr Eppo kan
nicht beantwortet
zu loben," sagte
lob ist aber jedem
boten."
"Demnach kennst
würdiges Geheimni
Derzog.
"Ja, ich kenne es
"Wohlan, so lasse
"Das Blute," ar
jenach nach einigem
sieht durch Heibun
Kettenhend, das
Leibe trägt."
"Auf nachtem Leibe
im Tone des Tad
"Ich denke, wir fin
und Durst und viele
nugam lastet. W
überläufige Raheim
"Mit Verlaub, Herr
keine überflüssige
dem für den argen
gerechte und geringe
Eppo. "Außerdem i
würdige Seltsenheit,
viele Worte macht o
gerät, ein Wüster
Roch mancher gute
heere gebraucht solch
"Wollt Ihr damit
der Herzog erfaunt,
Pilger Stahlfemden
Leibe tragen?"
"So ist es, edler
Wüster sind ja
Kleidung, weil sie de
mehlscherr liegen ge
als Seide, Samt un
Und da wir Gottes
sehr bedürfen auf
vollen Fahrt, so ist e
und aller lieben Hei
fallen durch Wüster
nen."
Der Fürst bestrich
Worte eine Ansicht,
Geiste jener Zeit ent
"Zudem bedenk, e
daß mein Wüster
ges Ding ist gegen
derer Leute, die eben
ler sind wie ich", si
als er in des Herzogs
haltenen Widerspruch
denkt jener beiden
welche den Hirschhof
Wurzburg erschlugen
geweihten Leib in di
schneiden! Da sie, w
qual gepeinigt, ihren
retten, so gebot ihnen
der an Gottes Statt ir
zu Gericht sitzt, im
Stück um den Hals,
wallen und vor dem
aufzulagen. Der Par
wohl ihres Verbreche
sie über alle Wälder
Inridt waren, legte
zur Ruhe auf, niema
Schwert zu ziehen, an
Heiden; niemals wie
und farbige Kleider
alle öffentlichen Scha
den; barfüßig nach
Land zu gehen und
lang wider die Wöhe
an allen Mittwochen
an Lautembern, Wig
tend der vierzigstäg
Wasser und Brot zu g
an Weichnachten, D
hien Fleisch zu essen;
Baterunter zu beten
das Knie zu beugen;
besah die hl. Komm